

Auslandssemester an der Universität Aix-Marseille 2019/2020

Studiengang International Business Französisch

1. Die Formalitäten vor dem Auslandssemester:

Welche Erwartungen habe ich an mein Auslandssemester? Welche Kriterien müssen eine Stadt und eine Universität erfüllen, um für mich in Frage zu kommen? Die Beantwortung dieser Fragen war im Vorhinein für mich persönlich essenziell, um einen Standort zu finden, an dem ich mich möglichst wohl fühlen würde. So fiel meine Wahl schnell auf die Universität Aix-Marseille, welche die größte Universität Frankreichs mit ca. 70.000 Studenten ist. Das war für mich wichtig, weil ich die Erwartung hatte, viele Menschen, auch unterschiedlicher Herkunft kennen zu lernen und mit zahlreichen anderen Erasmus Studenten in Kontakt zu treten.



Außerdem wollte ich in den Süden und die Lage am Mittelmeer und die südfranzösische Mentalität haben mir schon immer sehr zugesagt. Ein weiterer Vorteil war für mich die Tatsache, dass es eine Partneruniversität der Hochschule Trier ist, was vor allem die finanziellen und administrativen Aufwendungen deutlich einfacher gestaltet hat.

Wenn die Standortentscheidung getroffen ist, beginnt der Bewerbungsprozess über stud.ip, wo es je nach Universität verschiedene Kapazitäten für Erasmus-Plätze gibt. Für die Uni in Aix bzw. Marseille gab es zwei Plätze, die ich und mein Freund und Kommilitone bekommen haben. Nach der Zusage beginnt die Phase, in der einige Formalitäten erledigt werden müssen, wie etwa die Wahl der Kurse, Bereitstellung persönlicher Dokumente und das Komplettieren der nötigen Unterlagen für die Erasmusförderung. Die nötigen Informationen hierzu liefern die Infoveranstaltungen und die Website der Hochschule Trier, aber auch die Mitarbeiter des internationalen Büros haben immer ein offenes Ohr, falls Rückfragen bestehen. Die Universität Aix-Marseille hat mir für ihre benötigten Unterlagen eine Checkliste zugesandt, die man folglich gut abarbeiten konnte. Generell ist jedoch während des Bewerbungsprozesses aufgrund des doch großen Umfangs Geduld und gute Organisation gefragt.

Die Universität Aix-Marseille bietet eine Vielzahl von Kursen, darunter auch englischsprachige, die am Standort Aix-en-Provence und/oder am Standort Marseille besucht werden können. Jegliche Information zum Vorlesungsangebot, Vorlesungssprache und Ort kann man einer Liste entnehmen, die einem zeitnah nach Zusage zugeschickt wird.

2. Wohnungssuche und Anfangsschwierigkeiten vor Ort:

Mein Kommilitone und ich suchten gemeinsam nach einer Unterkunft in Marseille, da wir es bevorzugten in der größeren der beiden Städte zu wohnen, welche u.a. näher am Meer gelegen ist. Jedoch ist dies aus mehreren Gründen nicht ganz einfach. Ein Problemfeld ist, dass eigentlich ausnahmslos ein französischer Bürger verlangt wird und generell ein gewisses Maß an Beherrschung der französischen Sprache notwendig ist, um sich mit Agenturen und Vermietern zu verständigen. Außerdem gibt es in Marseille einige Viertel, die als durchaus gefährlich gelten, weshalb man sich vorab gut informieren sollte, damit man nicht den gleichen Fehler begeht wie wir. Wir erfuhren vor Ort aus mehreren Quellen, dass die Wahl unseres Viertels alles andere als empfehlenswert ist. Unser Glück im Unglück war, dass der Mietvertrag noch nicht unterzeichnet war und wir einen Monat vor Semesterbeginn bereits in Marseille waren, um noch vom

Sommer dort zu profitieren. Somit blieb noch ein kleines Zeitfenster, Lösungen für dieses Problem zu finden.

Natürlich wollten wir uns auch nicht von anderen Meinungen beunruhigen lassen, aber schließlich haben wir uns mit dem Gedanken im dritten Arrondissement zu wohnen, eher unwohl gefühlt. Außerdem haben wir dann von Studenten, die wir vor Ort kennen lernten, erfahren, dass das Studentenleben in Aix deutlich mehr zu bieten hat als jenes in Marseille. Leider hatte das internationale Büro in Aix jedoch zu dieser Zeit geschlossen, weshalb wir zwei Wochen ausharren mussten, in denen wir auch keine passende Unterkunft fanden, da so kurz vor Semesterbeginn bereits alles belegt war. Eine Woche vor Semesterbeginn schließlich konnten wir das internationale Büro kontaktieren und man sagte uns, dass es noch zwei Studentenzimmer in Aix-en-Provence für uns geben würde, da wir bei der Anmeldung angegeben haben, dass wir Unterstützung bei der Wohnungssuche haben möchten.

Nach dieser anfänglichen Odyssee, welche durchaus eigenverschuldet war, sagten wir natürlich direkt zu. Die Zimmer sind mit 9m² zwar sehr klein, dafür aber modernisiert und in guter Lage. Man hat ein eigenes Bad und einen Kühlschrank im Zimmer; ansonsten Gemeinschaftsküche auf der jeweiligen Etage. Für Geschirr, Handtücher und Bettwäsche muss man selbst sorgen, wofür man auch gewisse Ausgaben einkalkulieren muss. Neben der Kautions von 250€ betrug die monatliche Miete für das Zimmer ca. 250€, was für die Verhältnisse dort ein echtes Schnäppchen war.

Die Verwaltung des Studentenwohnheims händigt dann zu Beginn eine Liste mit notwendigen Dokumenten aus, um einen Ordner zu jedem Bewohner zu erstellen: Versicherungspolice Haftpflicht und Hausrat (haben wir bei einer französischen Bank gemacht), diverse Kopien (Ausweis etc.) und Passfotos. Ähnliches wird von der Universität bei Ankunft gefordert, u.a. zur Erstellung des Studentenausweises.

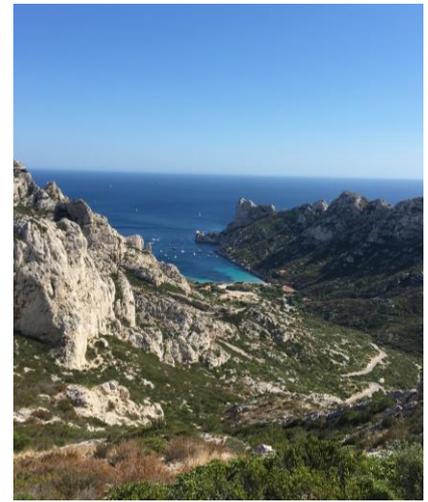
Somit wäre an diesem Punkt meine persönliche Empfehlung: auf dem Formular vorab auf jeden Fall angeben, dass man eine Unterkunft gestellt haben will. Außerdem sollte man seine persönlichen Dokumente und Versicherungen immer parat haben, entweder elektronisch oder bereits ausgedruckt. Dann ist man besser vorbereitet und erspart sich definitiv so manchen Stress.

3. Der Studienalltag und Freizeitmöglichkeiten:

Nachdem man alle Formalitäten erledigt hat, bekommt man Zugang zu seinem Stundenplan und allen nötigen Informationen, wo und wann diese stattfinden. Es gibt einen großen Hauptcampus in Aix, die Vorlesungen können jedoch an unterschiedlichen Orten in der Stadt stattfinden, die jedoch alle fußläufig zu erreichen sind. Ich hatte sowohl französische als auch englische Vorlesungen im Bereich digitales/internationales Marketing und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen, die vom Aufbau her grundsätzlich den Vorlesungen an der Hochschule Trier ähneln, jedoch meist mit weniger ECTS Punkten bewertet wurden. Ich habe mein 7. Fachsemester im Rahmen des Studiengangs International Business in Aix absolviert, ohne meinen Abschluss dort zu machen. Was die Uni ansonsten betrifft: es gibt eine große und sehr moderne Bibliothek, sowie eine Mensa. Mit anderen Studenten kommt man schnell in Kontakt, sei es an der Uni selbst rund um die Vorlesungen oder in den Studentenwohnheimen.

Nun komme ich zu dem amüsanteren Teil: die Freizeitangebote und das Nachtleben in Aix-en-Provence und Marseille (die Städte liegen ungefähr 25 Minuten Busfahrt auseinander). Es gibt zahlreiche Studentenpartys von unterschiedlichen Fakultäten das ganze Semester über, die meist im Zentrum von Aix oder rund um den alten Hafen in Marseille in den zahlreichen Pubs und Bars stattfinden. Solange es das Wetter zulässt, spielt sich das Leben auch draußen in den Straßen ab und es herrscht ausgelassene Stimmung. Die Einheimischen und die anderen Erasmusstudenten waren sehr offen und herzlich. Ich habe durchweg nur positive Bekanntschaften gemacht.

Ansonsten hat die ganze Region „Provence-Alpes-Côte d’Azur“ eine sehr abwechslungsreiche und pittoreske Landschaft zu bieten. Es gibt viele interessante, historische Sehenswürdigkeiten und das kulturelle Angebot generell ist enorm. So habe ich mit anderen Erasmusstudenten einige Wochenendtrips in die Natur oder in näherliegende Städte, wie Montpellier oder Nizza, unternommen. Das war noch schöner, als ich es mir teilweise vorgestellt habe. Noch Anfang Oktober konnte man sich am Strand entspannen und schwimmen gehen. Eine besondere Empfehlung möchte ich für die sogenannten „Calanques“ (enge, steilwandige Küsteneinschnitte/Buchten) zwischen Marseille und Cassis aussprechen, die wirklich einmalig anzuschauen sind.

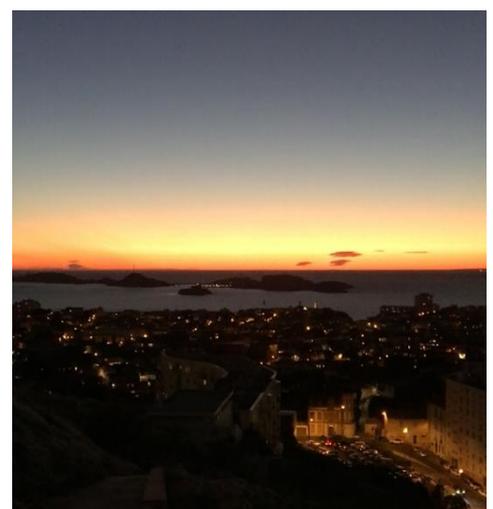


Des Weiteren sollte man es nicht missen in Marseille ein Spiel des ansässigen Fußballvereins „Olympique Marseille“ im berühmten „Stade Vélodrome“ anzuschauen. Hierzu muss man nicht zwingend ein Fußballfan sein, um die außergewöhnliche Stimmung und die Leidenschaft der ganzen Stadt für diesen Verein zu erleben.

Zum weiteren Alltagsleben und dessen Kosten kann ich sagen, dass Lebens- und andere Genussmittel in Frankreich teilweise deutlich teurer sind als bei uns in Deutschland. Das Erasmusgeld von 390€ ist natürlich eine gute, finanzielle Basis, aber man sollte schon etwas höhere monatliche Ausgaben einplanen, wenn man sich bzgl. Freizeitaktivitäten nicht so sehr einschränken will. Schließlich macht man ein Auslandssemester nicht alle Tage und möchte von dieser tollen Möglichkeit profitieren. Mein Kommilitone und ich waren mit dem Auto vor Ort, was natürliche höhere Ausgaben zur Folge hatte, aber man war sehr flexibel für jegliche Ausflüge. Also wenn die Möglichkeit besteht, bietet es einen hohen Mehrwert.

4. Mein persönliches Fazit:

Die Erfahrungen, die ich in Aix-en-Provence und Marseille machen durfte und die neuen Freunde und Kontakte, die ich während meines Aufenthaltes kennen gelernt habe, waren und sind für mich eine riesige Bereicherung. Neben den Erinnerungen an eine schöne Zeit, habe ich mich auch persönlich weiterentwickelt. Man lernt, sich auf anderen Sprachen auch im Alltag zu verständigen und sich außerhalb seiner Komfortzone zu bewegen. Der etwas holprige Start mit der Wohnungsproblematik hat meine Problemlösungsfähigkeit und Selbstständigkeit gestärkt und mir gezeigt, dass es irgendwie für alles noch eine Lösung gibt. Die Monate danach haben mich auf jeden Fall für den anfänglichen Stress mehr als entschädigt. Alles in allem würde ich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Speziell empfehlen kann ich in diesem Zusammenhang ein Semester an der Universität Aix-Marseille!



Wer noch Fragen an mich hat und mehr wissen will, kann mich gerne unter folgender E-Mail Adresse kontaktieren: max.vdbank@gmail.com